

Für eilige Leser

Eine Gruppe von mehreren hundert Radfahrern versuchte Montagnacht vor dem Wiener Rathaus, eine Protestaufsahrt gegen die vor einigen Tagen erlassene neue Fahrradsteuer zu veranstalten. Die Polizei lag Verstärkungen heran und verhinderte die Kundgebung. Etwa 100 Personen, die Ruhe gegen die Regierung ausgehoben hatten, wurden festgenommen. Aus ihren Aussagen geht hervor, daß hinter der Demonstration kommunistische Kreise standen.

Der Vorsitzende des rechtsstehenden Nationalverbandes ehemaliger französischer Frontkämpfer, Jean Guo, der sich bei Kammererwahltagen um den Sitz in Kalaise bewarb, wurde wegen den radikalsozialen Kandidaten der Volksfront gewählt.

Die Königin der Niederlande hat den nach den Wahlen zurückgetretenen bisherigen Ministerpräsidenten Dr. Colijn mit der Neubildung der Regierung betraut.

Das norweger Kriegsgericht beurteilte vier Personen wegen kommunistischer Tätigkeit in Tschetschenland und Gefängnisstrafen von acht Monaten bis zu sechs Jahren.

Der Führer und Reichsminister hat dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Italien zur Taufe des Thronerfolgers drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Als Ersatz für die aufgelöste Schuppolizeischule Kiel ist auf Anordnung des Reichsführers SS. und Chefs der Deutschen Polizei eine neue Schuppolizeischule in Hamburg in der Schla-geterstraße eingerichtet worden.

Deutscher Kapitän auf der Fahrt nach Mittelamerika gestorben. Der auf dem Wege nach Mittelamerika befindliche deutsche Dampfer „Bremerhaven“ septe in Plimouth die sterblichen Überreste des Kapitäns Christensen an Land, der im Kanal plötzlich gestorben war. Seine Leiche wird in seine Heimatstadt Bremerhaven zurückgebracht. Das Schiff hat die Fahrt nach Amerika fortgesetzt.

239 Straßvarier und keine acht. In der italienischen Stadt iremona wird zur Zeit eine Ausstellung zur Erinnerung an einen berühmten Geliebten Stradivari veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit prüfte eine internationale Sachverständigenkommission 239 Geigen, die aus aller Welt von ihren Besitzern als angebliche Stradivari-Instrumente gekauft worden waren. keine von den 239 Geigen erwies sich als echt. Eine Anzahl wurde verschiedenen Schülern Stradivari zugeschrieben.

Zwei Monate Gefängnis für Raubhand. Ein junger Mann in Kairo, Mustafa Ibrahim, hatte einem jungen Mädchen beim Vorübergehen Raubhände zugeworfen. Sie fühlte sich dadurch beleidigt, und Mustafa muß für zwei Monate ins Gefängnis. Irgeblieblich suchte er sich damit zu verteidigen, daß er dem Mädchen nur seine Bewunderung ausdrücken wollte.

Graf Ludwigs „Seeteufel“ hat die Azoren erreicht. Wie von den Azoren gemeldet wird, hat Graf Ludwigs „Seeteufel“ auf seiner Weltreise Ponta Delgada erreicht.

Blutige Religionsunruhen in Britisch-Indien. Wie aus Bombay berichtet wird, kam es dort zwischen Hindus und Moslems zu neuen Zusammenstößen. Zur Wiederherstellung der Ordnung war die Polizei gezwungen, das Feuer zu eröffnen. Drei Personen wurden getötet.

Über 200 Verkehrstote in Amerika an einem Tag. Amerika beging am Montag seinen alljährlichen Gräber-Gründungsstag. Das dadurch verlängerte Wochenende hatte einen riesigen Verkehr mit unzähligen Verkehrsunfällen, hauptsächlich Kraftwagenunfälle, zur Folge. Es wurden über 200 Todesfälle gemeldet.

Verlängerte Polizeistunde für Fernstraßenfahrer. Der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei erlaubt in einem Rundbrief die zuständigen Polizeibehörden, das Erlöschen der Lichter zu veranlassen, um den Beginn der Polizeistunde für solche Gassen und Schankwirtschaften hinauszuschieben, die von den Fahrern und dem Begleitpersonal von Fernstraßenwagen aufsucht werden. Die Verlängerung der Polizeistunde könne nur in jenen Fällen, wo ein wirklicher Bedürfnis bestünde. Die Regelung soll nur für Fahr- und Begleitpersonal von Fernstraßenwagen gelten. Zum Ausschank dürfen nur alkoholfreie Getränke kommen.

Verurteilte Schwarzfahrer. In den Monaten Januar bis März 1937 sind 224 Fälle von nichtgenehmigten Funkempfangsgeräten strafrechtlich verfolgt worden. Verurteilt wurden 170 Personen, davon 163 zu Geldstrafen von 5 RM. bis 200 RM. und 7 zu Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu 2 1/2 Monaten. Wegen Beihilfe oder Mithäterchaft sind 2 Personen bestraft worden.

SA-Weiß in der Reichsfinanzverwaltung. In Jümenau i. Thür. fand eine Kundgebung für nationalsozialistisches Beamtenum und für körperliche Erhaltung des Beamten Nachwuchses statt. SA-Gruppenführer Staatssekretär Reinhardt und der Führer der SA-Gruppe Thüringen, Gruppenführer Günther, übergaben 402 Finanzschulern das SA-Sportabzeichen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Verleihung der SA-Sturmabzeichen Reichsfinanzschule Jümenau.

Die erste Schule der „Unfallverhütungsspezialisten“ eröffnet. In der Robert-Ley-Schulungsburg der DAF. in Königs-winter wurde der erste der Unfallverhütungskurse eröffnet, auf denen im Laufe mehrerer Jahre etwa 12000 Vertrauens-männer der Reichsbetriebsgemeinschaft „Eisen und Metalle“ ausgebildet werden sollen. Allwöchentlich werden 90 bis 100 Arbeitkameraden aus allen Gauen des Reiches mit Ver-trauensleuten der Betriebsgemeinschaft und Beauftragten der Deutschen Arbeitsfront praktisch und weltanschaulich geschult werden. Einen besonderen Teil der Eröffnungsfeste bildet die Eröffnung der Preissträger des Wettbewerbes, den die Reichsbetriebsgemeinschaft „Eisen und Metalle“ für alle Betriebe des Reiches ausgeschrieben hatte. Die Einsender der besten Vorschläge erhielten neben einer Ehrenurkunde Sparsparbücher mit Beträgen von 100 bis 1000 Reichsmark.

Manöver des französischen Mittelmeerflottenkommandos. Die französische Hochseeflotte lief aus Vrest aus, um Manöver durchzuführen, nach deren Ausgang das Geschwader des Mittelmeeres das ihm festgelegte Programm fortsetzen wird. U. a. sind dabei Gruppen an der afrikanischen Küste vorgesehen.

Neue Regierungsvizepräsidenten in Hannover und Frankfurt (Ober). Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Brüder hat mit Zustimmung des Preussischen Ministerpräsidenten den Oberbürgermeister Daniel in Altona zunächst kommissarisch mit der Verwaltung der Städte des Regierungsvizepräsidenten bei der Regierung in Hannover betraut. Ferner wurde der Regierungsvizepräsident Rothe aus Schneidemühl. i. St. in Frankfurt (Ober), in gleicher Eigenschaft an die Regierung in Frankfurt (Ober) versetzt.

Schritt beim Vatikan

Schärfster Protest gegen die Angriffe Mundeleins

Die aus der Presse bekannten unqualifizierbaren Beleidigungen, die der Kardinal Mundelein vor kurzem in Chicago gegen das deutsche Staatsoberhaupt und Mitglieder der Reichsregierung ausgesprochen hat, haben der Reichsregierung Anlaß gegeben, hiergegen am 24. Mai bei der Kurie schärfsten Protest zu erheben.

Wie wir erfahren, hat der Kardinalstaatssekretär auf diesem Protest nicht die sonst im internationalen Verkehr in dergleichen Fällen selbstverständlichen Forderungen ge-zogen, sondern in einer am 25. Mai übermittelten Erklärung eine Haltung eingenommen, die die Reichs-regierung zu einem neuen Schritt bei der Kurie gezwun-gen hat.

Das Nähere ergibt sich aus der nachstehenden Note, die der deutsche Geschäftsträger beim Heiligen Stuhl am 29. Mai dem Kardinalstaatssekretär übermittelt hat:

„Der deutsche Botschafter beim Heiligen Stuhl hat vor kurzem Vorstellungen dagegen erhoben, daß Kardinal Mundelein vor über 500 Priestern des Erzbistums Chi-cago über das deutsche Staatsoberhaupt, über Mitglieder der Reichsregierung und über gewisse kirchenpolitische Vorgänge in Deutschland in unerhört beleidigender Form gesprochen hat. Insbesondere gab der Botschafter sei-nem größten Befremden darüber Ausdruck, daß ein kir-chenfürst vom Range des Kardinals Mundelein sich zu unqualifizierbaren Verunglimpfungen des deutschen Staatsoberhauptes hat hinreißen lassen.

Hierauf ist dem deutschen Botschafter beim Heiligen Stuhl eine mündliche, später schriftlich bestätigte Antwort gegeben worden, die ich im Auftrag meiner Regierung wie folgt beantwortete:

Die deutsche Reichsregierung war bei der im Interesse der Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vatikan ihrem Botschafter vorgeschriebenen und von dem Botschafter in die-sem Sinne ausgeführten Demarche davon ausgegangen, daß niemandem mehr als dem Heiligen Stuhl selbst daran liegen müsse, diejenigen Schäden abzuwenden, welche für das Ver-hältnis zwischen Deutschland und der Kurie aus den nied-rigen Angriffen des Kardinals gegen das deutsche Staatsoberhaupt erwachsen müßten. Die deutsche Reichs-regierung hatte es für selbstverständlich gehalten, daß der Hei-lige Stuhl von den aller Welt bekannt gewordenen Neu-erungen des Kardinals alsbald abtrüben, diese korrigieren und sein Verhalten ausdrücken werde, wie es im inter-nationalen Verkehr stets guter Brauch gewesen ist. In ihrer lebhaftesten Ueberraschung und zu ihrem tiefen Befremden

hat der Heilige Stuhl es jedoch für gut gehalten, in allge-meinen, unsubstantiierten und unrichtigen, aber desto aus-fallenderen Bemerkungen darüber, daß der Kardinal höchstens Gleiches mit Gleichem vergolten habe, einen Vorwand zu suchen, um die Vorstellungen des deutschen Bot-schafters unbeantwortet beiseite zu schieben.

Die deutsche Reichsregierung ist sonach zu der Feststel-lung gezwungen, daß der Heilige Stuhl jene unqualifizier-baren öffentlichen Angriffe eines seiner höchsten Würdenträ-ger gegen die Person des deutschen Staatsoberhauptes un-korrigiert fortbeziehen läßt und sie dadurch in den Augen der Welt tatsächlich deckt.

Der Heilige Stuhl wird sich darüber im klaren sein, daß sein unerwartetes und unverständliches Verhalten in dieser Sache, solange keine Remedie erfolgt, die Voraussetzun-gen für eine normale Gestaltung der Bezie-hungen zwischen der deutschen Regierung und der Kurie beseitigt hat. Für diese Entwicklung trägt die Kurie allein die volle Verantwortung.“

Es ist seit Jahren ungeschriebenes, aber praktiziertes Ge-setz, daß auch in heftigen Auseinandersetzungen Name und Person des Staatsoberhauptes außerhalb der Schuß-linie bleiben. Kein Mensch in Deutschland hat während der Devisen- und Sexualprozesse an die Person des acht-zigjährigen, leidenden Papstes gerührt; die Bemerkungen des Kardinals Mundelein gegen den Führer waren eine Unverschämtheit sondergleichen. Gibt ihm sein Amt als Kardinalerzbischof in dieser Beziehung einen Freibrief? Oder verpflichtet ihn nicht das hohe Kirchenamt zu einer besonderen Wahrung des Grundgesetzes, daß ein fremdes Staatsoberhaupt außerhalb der polemischen Erörterung zu bleiben habe? Wenn der Kardinal selbst nicht den Mut aufbringen konnte, sich wegen seiner beleidigenden Neu-erungen zu entschuldigen, so hätte man billigerweise erwar-ten dürfen, daß der Vatikan, der selbst deutlich über die Wahrung seines Ansehens als Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche wacht, den Kardinal wegen der uner-hörten Verunglimpfung des deutschen Staatsoberhauptes zur Ordnung ruft bzw. selbst sein Verhalten zum Aus-druck bringt. Aber auch der Vatikan entzieht sich dieser Anstandsspflicht, macht sich also damit die unqualifizier-baren Angriffe Mundeleins zu eigen. Unter diesen Um-ständen braucht sich die Kurie nicht darüber zu wundern, daß die Aufrechterhaltung der normalen Beziehungen mit dem Vatikan für die Reichsregierung unmöglich ermor-den ist.

Ueberführung in die Heimat

Beisprechung der Toten der „Deutschland“ auf deutscher Erde.

Der F ü h r e r hat veranlaßt, daß — sobald die dazu notwendigen Vorbereitungen getroffen sind — die Toten vom Panzerschiff „Deutschland“ auf Staatskosten nach Deutschland überführt werden, um auf deutscher Erde zur letzten Ruhe beizusetzt zu werden.

Folgende weitere Verwundete der Besatzung des Panzerschiffes „Deutschland“ sind in Gibraltar ausge-schifft worden, um im Landlazarett Aufnahme zu finden:

Obermatrose Schard, Obermatrose Grimmlinger, Obermatrose Diekmann, Obermatrose Venner, Obermatrose Droal.



Die NSDAP. ehrt die Staggerat-Befallenen. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, am Denkmal der Befallenen der Seeschlacht von Staggerat auf dem Wilhelms-Havener Ehrenfriedhof. Rudolf Heß legte im Namen der Partei einen Kranz nieder.

Obermatrose Gruber, Obermatrose Bernhardt, Obermatrose Dierdorf, Obermatrose Haneck, Obermatrose Valentin, Obermatrose Vielesfeld, Obermatrose Engelhardt, Obermatrose Reimers, Obermatrose Castrup, Stabsfunkgast Meht, Stabs-funkgast Wolf, Stabsfunkgast Wolff, Funkgast Frische, Stabs-geizler Kerber, Obergeizler Nimto, Obergeizler Fischer, Ober-geizler Haase, Obergeizler Kuttler, Obergeizler Heimeshoff, Ober-geizler Palm, Obergeizler Trappit, Heizer Vockeder, Heizer Raeder, Heizer Lehmann, Heizer Neumann, Heizer Kreiß, Maschinistenmaat Dietamp, Maschinistenmaat Graumann, Oberzimmermeistergast Deharde, Kantinenpächter Winter.

Die Anschrift der Betroffenen ist: Militärhospital Gibraltar. Luftpostverbindung dauert drei Tage.

Kreuzer „Leipzig“ unterwegs

Zur Verstärkung der deutschen Seekreitkräfte in den spanischen Gewässern ist der Kreuzer „Leipzig“ in See gegangen. Weitere Schiffe werden in den nächsten Tagen folgen.

Beileid Hortihy

Der ungarische Reichsverweser Hortihy hat an den Führer und Reichsminister folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Tief ergriffen von der erschütternden Trauer-nachricht, daß so viele brave deutsche Seeleute des Pan-zerschiffes „Deutschland“ ihrer Pflichterfüllung zum Opfer fielen, bitte ich Eure Erzellen, meines und der ganzen ungarischen Nation wärmsten Mitgeföhls und Beileids versichert zu sein.“

Der Führer hat dem Reichsverweser telegraphisch für ein Teilnahme gedankt.

Göring spricht zum Luftschuß

Kundgebung auf dem Reichssportfeld. Aus Anlaß der vierten Wiederkehr des Gründungs-tages des Reichsluftschußbundes findet am Sonnabend, dem 5. Juni, 20 Uhr, in der Dietrich-Eckart-Bühne auf dem Reichssportfeld eine große Kundgebung statt, in deren Mittelpunkt eine programmatische Ansprache des Reichs-ministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luft-waffe, Generaloberst G ö r i n g, steht. Die zu erwartenden richtungswendenden Ausführungen Görings zum Luft-schuß stehen angesichts der kürzlich erlassenen Durchfüh-rungsverordnungen zum Luftschußgesetz, die die Luft-schupplicht jedes Deutschen geregelt haben, auf besonders Interesse.

In allen Orten des Deutschen Reiches sind Amtsträ-ger und Mitglieder des Reichsluftschußbundes, Selbst-schußkräfte und Freunde der Luftschußbewegung zu Kund-gebungen versammelt, in deren Mittelpunkt gleichfalls die durch den Rundfunk übertragene Göring-Rede stehen wird.

el
dem ein
Die Söi-
r Unter-
ienstag-
Zug den
kommen
ge über
Man
ung mit
den Ver-
minfen
ge aus-
z. Mit-
klubs fan-
f eine
digt
spanischer
arcelona“
Boot er-
ffern um
mit seiner
n.
bacher“;
r Ver-
wenn sie
einfallen,
ung“ zur
ionalität“
ienischen
gebrauch-
ung“ der
hen Zer-
ewißliche
panien.
Danz-
n Presse
keinem
Welt-
Wutbad
oten der
glaubten,
Balencia-
steht der
Umbil-
stärkste
Proteste
los. Es
verant-
st. Heß.
ortlicher
7: 1.174.
301
rkstatt.
chen
6. gefucht
Dshain
fröh, den
sich
anz Narke
nder
ben
Kilbern
1-jährige
e Ruh-
bullen
b. Milch-
d sprun-
ehr billig
auf auf
föh,
itz,
berg 42
ng- und
s. b. O.